

16/21

14/14-16

wegen Philipp Wiederkehr, Chorherr zu Zurzach, hieher kommen, um von den Untertanen der Freien Aemter Kundschaften aufzunehmen. Da auch Oberst [Heinrich] Cloos zum Imbiss nach Merenschand kommen werde, möchte er ihn bitten, morgens ebenfalls zu erscheinen.

Original mit Siegelresten
AH 14, 89-90 - Blatt 89^v und 90^r leer

15

[16]21 Dezember 30., Baden

B

BRIEF VON GEORG VON ANGELOCH AN AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN,
ZUG

Zurlauben werde sich bestimmt an ihre offene Rechnung erinnern. Seinem Vorgeben nach wolle er dem "Hefflinger" sel. 206 gute Gulden gegeben haben, die er, Angeloch, jedoch weder von diesem noch von dessen Angehörigen je empfangen habe. Sofern er jedoch eine Quittung vorweisen könne, wolle er seine Behauptung akzeptieren, ansonsten erwarte er das Geld demnächst zurück. Sollte er sich weigern, müsste er andere Wege einschlagen, was sie beide sicher lieber vermeiden möchten.

Original mit Siegel
AH 14, 94b-95 - Blatt 95^r leer

16

[16]20 September 17., Baden

B

BRIEF VON GEORG VON ANGELOCH [AN KONRAD III. ZURLAUBEN]

Zurlauben werde sich bestimmt erinnern, dass er ihn ermahnt habe, seine Ausstände zu begleichen. Erstaunlicherweise aber sei ihm darauf noch immer keine Antwort zuteil geworden. An der letzten

14/16-17

Tagsatzung [zu Baden]¹ habe er ihn, da er die Wichtigkeit der zu behandelnden Geschäfte vor Augen gehabt habe, deswegen nicht belangen wollen. Er, Angeloch, könne indessen nicht mehr länger zuwarten, da er infolge eines angenommenen Amtes zum Aufritt ein Pferd und anderes kaufen müsse. Daher möchte er ihn bitten, ihm das geliehene Geld zurückzubezahlen.

1) vgl. EA V 2, 144

Original
AH 14, 96 - Blatt 96^V leer

17

[16]20 Oktober 5., Baden

A

BRIEF VON GEORG VON ANGELOCH AN AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN,
ZUG

Er, Angeloch, lebe noch immer der Hoffnung, sich wegen seiner Ansprüche mit ihm vergleichen zu können. In wenigen Tagen werde er nun verreisen; deshalb könne er an der künftigen Tagsatzung [zu Baden]¹ nicht mehr anwesend sein. Es freue ihn, dass er ihm unter Verrechnung mit seinen Guthaben bis zur nächsten Zusammenkunft ein Pferd leihen wolle. Doch hoffe er, dass die Schulden alsdann endgültig beglichen würden. Inzwischen bleibe er ihm zugetan und "fiel mir lieber der thurm zu Strassburg umb weder das ich dess herren fründtschafft verlieren sollte".

1) vgl. EA V 2, 165

Original mit Siegel
AH 14, 97-98 - Blatt 97^V und 98^F leer